

Ev. Altenhilfezentrum

Haus Salem



Juni 2026

Liebe Leserinnen und lieber Leser,

der Juni ist da – mit langen Tagen, summender Luft und dem Duft von Sommer. Es ist die Zeit, in der alles grünt und blüht, und auch wir spüren, die Natur ist nicht nur Kulisse, sie ist Teil unseres Lebens. Der Juni bringt eine besondere Ruhe mit sich – und zugleich das Gefühl, dass das Leben draußen wieder leichter wird. Ein Monat, der zum Durchatmen, Schauen und Genießen einlädt.

Der Weltumwelttag am 5. Juni erinnert uns daran, wie wertvoll diese Verbindung ist. Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern als Einladung, genauer hinzusehen: auf das, was uns umgibt, was wir teilen und was wir bewahren können.

Denn Umweltschutz beginnt nicht im Großen, sondern im Kleinen – beim bewussten Umgang mit Ressourcen oder beim Blick aus dem Fenster, der uns zeigt, wie schön Wandel sein kann. Saubere Luft, klares Wasser, Wälder, Wiesen und Tiere sind keine Selbstverständlichkeit. Schon kleine Schritte können helfen, wie Müll vermeiden, Energie sparen, öfter zu Fuß gehen oder regionale Produkte kaufen.

Wie wäre es zum Beispiel mit einer gemeinsamen Pflanzaktion im Garten oder auf dem Balkon? Ein paar Kräuter, bunte Blumen oder sogar ein kleines Hochbeet – all das bringt Leben, Duft und Gesprächsstoff. Oder mit einer Tauschbörse für Bücher, Kleidung oder Dekoartikel – das ist nachhaltig und voller Geschichten.

Diese Ausgabe ist eine Einladung zum Hinschauen, Mitdenken und Mitgestalten. Denn Umweltschutz ist kein Verzicht, sondern eine Chance – auf mehr Lebensqualität, mehr Verbindung und mehr Zukunft.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, Entdecken und Weiterdenken.

Herzlichst, Ihr Team vom Haus Salem

**Wir begrüßen herzlich unsere
neuen Bewohnerinnen und Bewohner**

Herr Gerd-Volker Reichstein

Herr Werner Hamel

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

02.06.2026 Frau Erika Holzhauer

04.06.2026 Frau Gertrud Sinsel

23.06.2026 Frau Emmi Jost

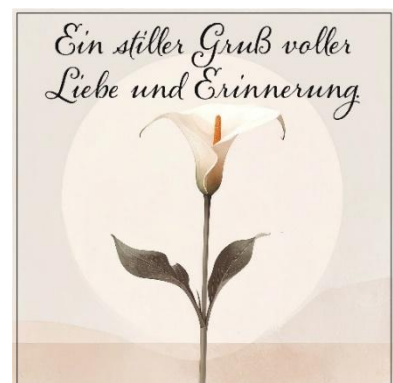
29.06.2026 Herr Uwe Brill



Wir trauern um

† 18.05.2026 Frau Christel Pollmann

† 26.05.2026 Frau Agathe Schimmbach



Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote, die unsere Bewohner an der Tafel auf den Wohnbereichen entnehmen können. Besonders dankbar sind wir dafür den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen. An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus:



Dienstag, 02.06.2026	Erdbeertag
Donnerstag, 11.06.2026	15:45 Uhr Singen mit Herr Petersmann
Donnerstag, 18.06.2026	16:00 Uhr Chor
Dienstag, 23.06.2026	14:30 Uhr Mohnblütenfahrt
Donnerstag, 25.06.2026	10:15 Uhr Gottesdienst
Donnerstag, 25.06.2026	16:00 Uhr Vorlesen mit Herr Klemens

Walpurgisfeier am 29.04.2026

Der Hexenkessel hat bei unserer Walpurgisfeier ordentlich gebrodelt – und für eine rundum fröhliche Stimmung gesorgt!

Wir haben eine wunderbar kurzweilige Zeit mit einem bunten Programm erlebt:

Ein lustiger Sketch brachte alle zum Lachen, und die Bewegungsgeschichte hat selbst die müdesten Knochen wieder in Schwung gebracht.

Musikalisch wurde es dann mit unserem hauseigenen Chor, der gemeinsam mit Herrn Petersmann für echte Gänsehautmomente sorgte.

Natürlich durfte auch das leibliche Wohl nicht fehlen:

Es gab eine leckere Suppe aus dem Hexenkessel, feine Dips aus der Kräuterküche und einen passenden Schluck „Hexentrunk“.

Am Ende waren sich alle einig:

Dieses schöne Fest darf sehr gerne wiederholt werden!



Was war los im Mai?

Mit viel Freude heißen wir den Mai willkommen – und das mit unserem ganz eigenen, liebevoll gestalteten Maibaum!

Schon beim Wickeln der bunten Bänder lag gute Laune in der Luft, und nun bringt unser farbenfroher Maibaum ein Stück Frühlingszauber in unseren Garten. Unsere Bewohner erfreuen sich jeden Tag an diesem kleinen Highlight, das den Mai so schön willkommen heißt.



Der Duft von frisch handaufgebrühtem Kaffee erfüllte den Raum und weckte viele schöne Erinnerungen an vergangene Zeiten.

Es wurde erzählt von der „guten Stube“, dem besonderen Sofa, dem feinen Geschirr und dem Besteck, das früher nur an Feiertagen auf den Tisch kam.

Viele Kindheitserinnerungen wurden miteinander geteilt und dabei zahlreiche Gemeinsamkeiten entdeckt.



Muttertag im Haus Salem

Was gibt es Schöneres, als den Tag mit einem strahlenden Lächeln und einer kleinen Aufmerksamkeit zu beginnen?

Heute haben wir unsere Bewohnerinnen zum Muttertag mit einer ganz besonderen Überraschung beim Frühstück begrüßt. Neben dem Duft von frischem Kaffee lag heute besonders viel Liebe in der Luft:

Zum Anstoßen gab es ein kühles Glas alkoholfreien Sekt und süße Schokoladen-Grüße: Ein kleiner Genuss für die Seele!



Ein Nachmittag unter Männern

Am Vatertag waren alle Bewohner herzlich zum „Männerstammtisch“ eingeladen. Als kleine Überraschung erhielt jeder Bewohner eine lustige Flaschenkrawatte, die für viele Schmunzler und gute Stimmung sorgte.

In gemütlicher Runde bei einem kühlen Bier und leckeren Knabbereien entstanden viele schöne Gespräche und gemeinsame Erinnerungen wurden ausgetauscht. Schnell waren sich alle einig: Der „Männerstammtisch“ sollte unbedingt wiederholt werden.



Ausflug zum Hofcafe`Ermschwerd

Bei herrlich warmem Wetter haben wir die Zeit im Schatten des Pavillons genossen und uns mit leckeren, selbstgebackenen Torten sowie feinen Kaffeespezialitäten verwöhnen lassen. Unseren Bewohnerinnen und Bewohnern hat der Nachmittag sehr gut gefallen und alle hatten eine schöne gemeinsame Zeit.



Wolle, Wolle, Wolle!

Am 29.06.2026 gab es besonderen Besuch in unserem Garten: Drei Schafe machten es sich bei uns gemütlich und wurden direkt vor Ort geschoren. Unsere Bewohner*innen verfolgten das spannende Geschehen mit großer Neugier und Begeisterung. Dabei entstanden viele schöne Gespräche, fröhliche Begegnungen und zahlreiche lächelnde Gesichter. Nun sind die drei Wollnasen bestens für die warmen Sommertage gerüstet und genießen ihren neuen, luftigen Sommerlook. Es war ein rundum gelungener Vormittag voller Freude, Gemeinschaft und besonderer Momente, die noch lange in Erinnerung bleiben werden.



Wie Mina den Rhein eroberte

von Kristin Simos

Unsere Mina war gerade sechs Monate alt, als wir mit ihr an einem der ersten warmen Junitage abends eine Runde am Rhein spazieren gingen. Wir hatten das Ufer für uns allein, also machten wir sie von der Leine und sofort rannte sie begeistert los. Neugierig sprang sie über den Kies am Ufer, die Ohren gespitzt und die Nase im Wind. Bisher hatte sie das Wasser ignoriert und wir hatten auch keine Anstalten gemacht, ihr das Schwimmen beizubringen – manche Hunde mögen es, manche nicht. Wir wollten ihr die Entscheidung überlassen, ob sie ein Wasserhund werden möchte. Wir ahnten nicht, dass sie dem größten deutschen Fluss noch am gleichen Tag zeigen würde, wer hier das Sagen hat.

Denn an diesem Abend war der Rhein selbst plötzlich interessanter als sein Ufer. Zunächst tastete sie sich vorsichtig ins seichte Uferwasser, als wollte sie prüfen, ob das nasse Element ihr wirklich nicht gefährlich vorkam. Mit jeder Pfote wurde ihr Vertrauen größer, bis sie schließlich bis zur Brust im Wasser stand und zaghaft paddelte. Jagdtrieb und Entdeckerfreude siegten über jeden Respekt vor Strömung und Tiefe. Wir waren stolz auf sie – und hatten ein bisschen Angst, ob sie auch vorsichtig genug sein würde.

Als Mina dann einen morschen Ast entdeckte, der knapp jenseits des Sandstrands trieb, war dann auch von ihrem anfänglichen Zögern nichts mehr übrig. Ohne einen Blick zurück stürzte sie sich in tiefere Wasser, blies vor Anstrengung die Backen auf und schwamm zielstrebig darauf zu. Mein Herz machte einen Satz, als ich die kräftigen Schwimmzüge sah – aber sie hielt Kurs, ergriff den Ast mit einem energischen Schnappen und machte sich keuchend - mit dem riesigen Stock im Maul - auf den Rückweg.

Wir hatten zwar kurz Sorge, ob sie mühelos gegen die Strömung zurückschwimmen könnte, doch Mina zeigte uns, dass sie instinktiv wusste, was sie tat. Kaum hatte sie wieder festen Boden unter den Pfoten, schüttelte sie sich heftig, sodass das Wasser in alle Richtungen spritzte, und präsentierte uns ihren Fund wie einen kostbaren Schatz. In diesem Moment wurde uns klar, dass sie

nicht nur eine mutige kleine Hundedame war, sondern auch genug Vorsicht besaß, um sich nicht unnötig in Gefahr zu bringen.

Gemeinsam entdeckten wir seither neue Uferabschnitte am Rhein. Während wir durch das Flachwasser waten, um unsere Füße zu kühlen, paddelte Mina immer voraus und brachte zuverlässig jedes anschwemmende Treibholz sicher an Land. Wir sind zuversichtlich, dass sie es schafft, den Rhein in Zukunft komplett treibholzfrei zu halten!



Kalenderblatt

Juni 2026							
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Feiertage
1	2	3	4	5	6	7	4.6. Fronleichnam
8	9	10	11	12	13	14	
15	16	17	18	19	20	21	
22	23	24	25	26	27	28	
29	30						

Tor, Tor, Tor ...

Der Juni 2026 beginnt nicht leise, sondern mit einem Stück Sportgeschichte. Am 11. Juni wird in Mexiko-Stadt die Fußball-Weltmeisterschaft eröffnet – mit der Auftaktpartie Mexiko gegen Südafrika. Besonders bemerkenswert ist der Ort: Das Stadion in Mexiko-Stadt wird damit als erste Arena der WM-Geschichte zum dritten Mal Schauplatz eines Eröffnungsspiels, nach 1970 und 1986.

Für viele ältere Menschen ist das mehr als ein aktuelles Turnier. Es ruft Erinnerungen an Pelé, Beckenbauer, Maradona und an Fernsehbilder wach, die sich tief eingepägt haben. Der Juni 2026 verbindet also Gegenwart und Erinnerung auf eine seltene Weise – nicht rückblickend im Archiv, sondern live vor den Augen der Welt.

Berühmte Geburtstagskinder

Vor 100 Jahren, am 10. Juni 1926, starb Antoni Gaudí in Barcelona. Der katalanische Architekt prägte mit seinem unverwechselbaren Stil Bauwerke, die uns bis heute staunen lassen. Besonders die Sagrada Família ist untrennbar mit seinem Namen verbunden. Gaudí verband Glauben, Fantasie und Formenreichtum auf einzigartige Weise. Sein Tod beendete sein Werk, aber nicht seine Wirkung. Noch heute gilt er als einer der bedeutendsten Architekten Spaniens.

Gesund im Juni: Die heilsame Kraft des Lachens

Humor verbessert die eigene Stimmung und Lebensqualität - und er lässt sich mit kleinen Gewohnheiten stärken. Kurze Lachmomente, das Erzählen einer witzigen Anekdote oder ein humorvolles Zitat lösen Anspannung, reduzieren Stresshormone und erleichtern den Einstieg in angeregte Unterhaltungen.

Humor ist heilend, weil er Körper und Seele zugleich anspricht. Lachen regt Atmung und Durchblutung an, löst Verspannungen und setzt Endorphine frei, die Schmerzempfinden und Angst mindern. Gleichzeitig schafft Humor psychische Distanz zu belastenden Gedanken, überrascht oft mit neuen Perspektiven und stärkt die Resilienz.

Durch einfache Übungen können wir mehr Humor in unseren Alltag bringen. Gemeinsames Vorlesen von kurzen und heiteren Texten, kleine Improvisationsspiele oder eine tägliche „Lachpause“ nach dem Essen. Das Ansehen lustiger Filme oder Erinnerungen an fröhliche Erlebnisse helfen, wenn uns das Lachen manchmal schwerfällt.

Wichtig dabei: Humor sollte stets respektvoll und einladend sein. Er kann Brücken bauen, Gesprächsbarrieren einreißen und uns durch gemeinsames Lachen stärken. Kleine, regelmäßige Humoringpulse schaffen mehr Leichtigkeit, bessere Stimmung und ein stärkeres Gefühl der Gemeinschaft.

Lachen ist weit mehr als ein flüchtiger Moment der Freude. Es kann verbinden, entlasten und den Alltag heller machen – gerade auch in schweren Zeiten. Wer lacht, spürt oft für einen Augenblick weniger Sorgen, weniger Anspannung und mehr Nähe zu anderen Menschen. Ein gemeinsames Lachen schafft Wärme, weckt Erinnerungen und gibt neuen Mut. Es braucht dafür keinen großen Anlass, manchmal genügt schon eine kleine heitere Begebenheit, ein freundliches Wort oder eine lustige Erinnerung. So wird das Lachen zu einer stillen Kraftquelle, die Körper und Seele guttut. Vielleicht ist genau das sein Geheimnis. Es heilt nicht alles, aber es macht vieles leichter – und schenkt uns Zuversicht, Lebensfreude und ein Stück inneren Trost.

Der Rothirsch – Tier des Jahres 2026

Der Rothirsch gehört zu den eindrucksvollsten Wildtieren Europas. Er ist das größte regelmäßig in Deutschland vorkommende Landsäugetier und erreicht eine Schulterhöhe von etwa 1,50 Metern; starke Hirsche können bis zu 250 Kilogramm wiegen. Seinen Namen verdankt er dem rotbraunen Sommerfell, das im Winter graubraun wird. Obwohl er oft als „König der Wälder“ bezeichnet wird, ist der Rothirsch ursprünglich eher ein Tier halboffener Landschaften und lebt heute vielerorts nur noch zurückgezogen in größeren Waldgebieten. Die Deutsche Wildtier Stiftung hat ihn zudem zum Tier des Jahres 2026 gewählt und damit den Blick auf seine besondere Bedeutung für Natur und Artenschutz gelenkt.

Besonders beeindruckend sind die männlichen Tiere mit ihrem großen Geweih. Es wird jedes Jahr neu gebildet, wächst in kurzer



copyright: blickwinkel/C. Huetter, Deutsche Wildtier Stiftung

Zeit nach und zählt zu den erstaunlichsten Leistungen der Natur. Hirschkühe, Kälber und Jungtiere leben meist in Rudeln, und auch die Hirsche bilden außerhalb der Brunft eigene Gruppen. In der Brunftzeit, vor allem im

September und Oktober, treten die männlichen Tiere besonders in Erscheinung. Mit tiefem Röhren, Imponiergehabe und manchmal auch Kämpfen, werben sie um die Hirschkühe. Dieses Naturschauspiel gehört zu den eindrucksvollsten Momenten des heimischen Wildlebens.

Der Rothirsch ernährt sich von Gräsern, Kräutern, Blättern, Knospen, Trieben und Baumfrüchten. In Deutschland leben nach Angaben der Deutschen Wildtier Stiftung rund 250.000 Tiere. Dennoch ist sein Lebensraum vielerorts stark eingeschränkt, denn die Bestände sind voneinander getrennt und die Landschaft ist

zerschnitten. Gerade deshalb steht der Rothirsch heute nicht nur für Stärke und Schönheit, sondern auch für die Frage, wie wir mit unseren heimischen Wildtieren umgehen. Wer einem Rothirsch begegnet, erlebt einen seltenen und besonderen Augenblick – und wird daran erinnert, wie wichtig der Schutz freier Lebensräume ist.

Erklär mir mal: Wearable

„Wearable“ ist ein englischer Begriff und bedeutet „tragbar“. Gemeint sind damit elektronische Geräte, die direkt am Körper getragen werden – zum Beispiel Smartwatches, Fitness-Armbänder, digitaler Ring oder smarte Brillen. Sie sind klein, leicht und oft mit dem Smartphone verbunden.

Wearables messen zum Beispiel Schritte, Herzfrequenz, Puls oder Schlafverhalten. Manche zeigen Nachrichten an oder erinnern an Termine. Sie verbinden Technik mit Alltag und machen Informationen direkt am Handgelenk verfügbar.

Smarte Brillen können je nach Modell ganz Unterschiedliches: Sie zeigen Informationen direkt im Sichtfeld an, etwa Uhrzeit, Hinweise oder Nachrichten. Manche spielen Musik ab, telefonieren oder fotografieren per Sprachbefehl. Andere helfen bei Navigation, Übersetzungen oder beim Filmen aus der eigenen Perspektive. In der Pflege oder im Beruf können Datenbrillen auch Arbeitsanweisungen einblenden. Wichtig ist: Nicht jede smarte Brille kann alles – manche sind eher Kamera, andere eher Bildschirm oder Hörhilfe.

Wearables sind also digitale Begleiter – unauffällig und praktisch. Sie bieten Technik zum Anziehen, die den Alltag erleichtert und oft auf Gesundheit und Komfort ausgerichtet ist.

Feste der Welt: Midsommar

Mittsommer, in Schweden „Midsommar“ genannt, ist eines der beliebtesten Feste Nordeuropas. Gefeiert wird es zur Sommer Sonnenwende, meist zwischen dem 19. und 25. Juni. Die Tage

sind lang, die Nächte kurz, und die Sonne scheint oft bis weit nach Mitternacht.

Rund um Midsommer wirkt der Tag fast endlos, weil die Sonne zu dieser Jahreszeit einen besonders langen Weg über den Himmel zieht. In unserer Erdhalbkugel ist die Nordseite der Erde dann der Sonne am stärksten zugeneigt. Dadurch geht die Sonne sehr früh auf und erst spät wieder unter. Doch auch nach dem Sonnenuntergang ist es nicht sofort dunkel. Der Himmel bleibt noch lange in ein helles Blau oder warmes Abendrot getaucht. Diese langanhaltende Dämmerung lässt den Tag noch länger erscheinen, als er ohnehin schon ist. Die Nacht bleibt kurz, still und oft überraschend hell. So entsteht der Eindruck, als wolle das Licht gar nicht weichen und der Sommerabend nehme einfach kein Ende.

Besonders in Schweden zieht es die Menschen aufs Land, wo sie mit Familie und Freunden unter freiem Himmel feiern. Zentrales Symbol ist die Mittsommerstange, geschmückt mit Blumen und Zweigen. Um sie tanzen Groß und Klein, begleitet von Liedern wie „Så små grodorna“. Viele tragen Blumenkränze im Haar und leichte Sommerkleidung – die Stimmung ist fröhlich und von einem

Hauch Magie durchzogen.



Alte Bräuche spielen bei Mittsommer eine wichtige Rolle. In der Mittsommernacht sollen sieben Wildblumen unter dem Kopfkissen Träume vom zukünftigen Partner bringen. Der Morgen-

tau gilt als heilkräftig, und barfuß durchs Gras zu laufen soll Glück bringen. Auch kulinarisch ist Mittsommer ein Genuss. Neue Kartoffeln mit Dill, Hering, Sauerrahm und frische Erdbeeren mit Sahne gehören dazu. Bier, Schnaps und Trinklieder runden das Fest ab. Ob im eigenen Garten oder bei öffentlichen

Veranstaltungen – das gemeinsame Essen stärkt das Gefühl von Zusammengehörigkeit.

Mittsommer wird auch außerhalb Schwedens gefeiert, etwa in Finnland, Dänemark oder Deutschland – und überall steht das Licht im Mittelpunkt. Es ist mehr als ein Datum. Mittsommer ist ein Gefühl von Freiheit, Naturverbundenheit und Lebensfreude.

Persönlichkeiten: Die Frau hinter dem Mythos



Marilyn Monroe wäre am 1. Juni 2026 hundert Jahre alt geworden – ein Anlass, innezuhalten und auf das Leben einer Frau zu blicken, die zur Ikone wurde, obwohl sie sich selbst oft fremd blieb. Geboren 1926 in Los Angeles als Norma Jeane Mortenson, wuchs sie unter schwierigen familiären Umständen auf. Ihre Kindheit war geprägt von

Pflegefamilien, Heimen und der psychischen Erkrankung ihrer Mutter. Früh begann sie als Fotomodell zu arbeiten, später erhielt sie erste kleine Filmrollen. Der Durchbruch gelang ihr Anfang der 1950er-Jahre mit Filmen wie: „*Blondinen bevorzugt*“, „*Wie angelt man sich einen Millionär?*“ und „*Das verflixte 7. Jahr*“. Monroe wurde zum Inbegriff des „Sexsymbols“ – eine Rolle, die ihr Ruhm brachte, aber auch zur Last wurde.

Privat suchte sie nach Stabilität. Ihre Ehen mit Baseballstar Joe DiMaggio und später mit Schriftsteller Arthur Miller waren ebenso öffentlich wie brüchig. Monroe strebte nach Anerkennung als ernsthafte Schauspielerin, studierte am renommierten Actors Studio in New York und gründete ihre eigene Produktionsfirma – ein ungewöhnlicher Schritt für eine Frau im Hollywood jener Zeit. Ihre Darstellung in „*Manche mögen's heiß*“ (1959) gilt bis heute als komödiantisches Meisterstück.

Doch hinter all dem Glamour stand eine verletzte Frau, die mit Selbstzweifeln, Einsamkeit und gesundheitlichen Problemen kämpfte. Ihr früher Tod am 5. August 1962 mit nur 36 Jahren löste weltweites Entsetzen aus und gab Raum für viele Spekulationen.

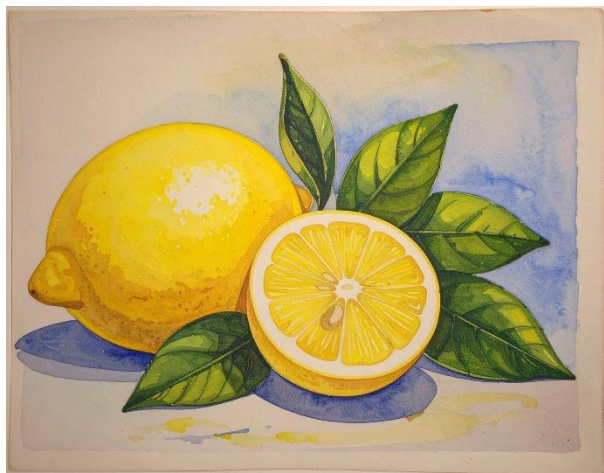
Bis heute ist völlig ungeklärt, ob es sich um einen Unfall, Suizid oder einem Verbrechen handelte.

Marilyn Monroe bleibt eine Figur voller Widersprüche. Gefeierte Ikone und auf ihr Äußeres reduziert, bewundert und missverstanden. Ihr Bild ziert Poster, Bücher und Ausstellungen – doch ihr Leben war weit mehr als ein Lächeln im Scheinwerferlicht. Zum 100. Geburtstag erinnert man sich an eine Frau, die mehr wollte als Glanz und Ruhm. Anerkennung, Tiefe und ein Platz jenseits der Projektionen. Ihre Geschichte ist nicht nur Hollywood – sie ist auch ein Stück Zeitgeschichte.

Rezept von der Enkelin: Spagetti mit Zitronenabrieb

Zutaten:

2 Bio-Zitronen (Schalen)
200 g Sahne
100 g Parmesan
500 g Spaghetti
100g Butter
Salz
Pfeffer



Die Zitronenschalen und Parmesan reiben. Die Spagetti 1-2 Minute kürzer in gesalzenem Wasser kochen, als auf der Packung angegeben. Eine Tasse Nudelwasser aufheben.

Während die Nudeln kochen, die Butter in einer großen Pfanne schmelzen lassen, den Zitronenabrieb dazugeben und mit sehr geringer Hitze ziehen lassen.

Erst die Sahne, dann die Spagetti hineingeben – 1 Minute ziehen lassen. Dann den Parmesan und etwas Nudelwasser unterheben.

Guten Appetit! Buon appetito!

Gedicht

Abendglöcklein,

von Friedrich Güll

Glöcklein, Abendglöcklein,
läute Frieden, Freude
Allen Menschen zu!
Helle lass dein Lied erschallen,
Und bring allen
Eine sanfte Ruh!
Ruhe dem, der sorgt und weint,
Ruh' dem Freund und auch dem Feind.
Allen Lieben bringe du
Ruhe, und mir auch dazu!

Rosenzeit

von Franz Xaver

Im Juno, dem Zarten,
wiegen sich rote Rosen,
in unserem verwunschenen Garten
und warben mit Ihrer Schönheit um mich.
Die Schönste wurde von mir erwählt,
in eine goldene Vase gestellt,
und ist noch in der ersten Nacht verwelkt.



Rätsel

Wort erraten

Die Buchstaben sind durcheinandergeraten. Bringe Ordnung in die Reihenfolge der Buchstaben.

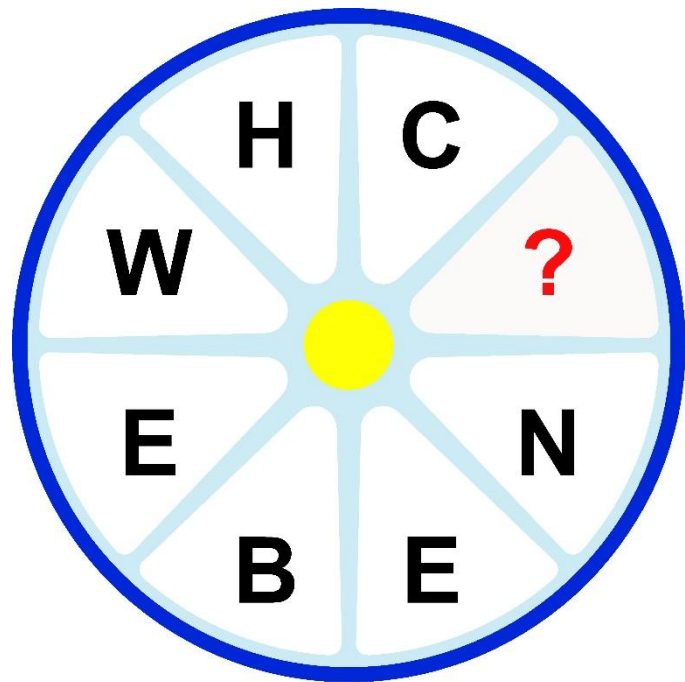
G	U	T	R	E	H	N	I	F
B	A	ß	D	A	N	M		
P	F	O	N	K				
E	S	C	H	E	R			
D	A	L	E	N				
N	A	F	E	D				

Lösungshinweise:



Wort Rad

Das Fragezeichen muss durch einen Buchstaben ersetzt werden, damit ein sinnvoller Begriff entsteht. Probieren Sie aus, an welcher Stelle das Wort beginnt und in welche Richtung (im oder gegen den Uhrzeigersinn) Sie es lesen können.



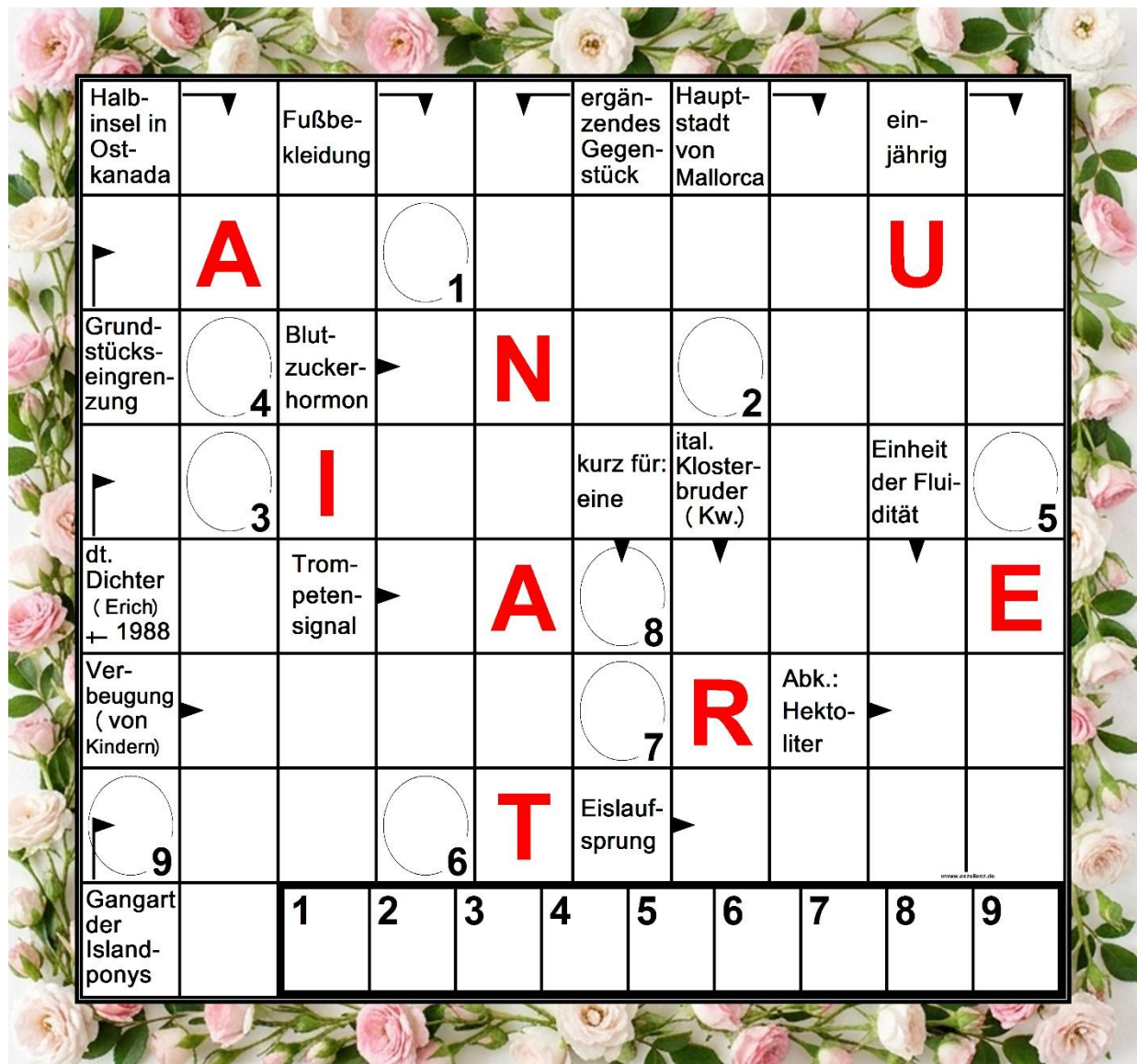
Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen: BRIEF, BRAUN, GAST, FORM, BILD, AFFEN, LESE, STURZ

KURS												HELM
SPAET												RATTE
HALB												LIEBE
TRAUM												SCHIRM
ROST												BAER
HOCH												BLATT
FLUG												GEBER
LESER												KASTEN

Hinweis zum Lösungswort: **Apostel, Delegierter, Abgesandter**

Kreuzworträtsel



Hinweis zur Lösung: Bewegt, ereignisreich, aufgeregt

Wortball

Hinter dem Buchstabensalat versteckt sich ein Begriff aus dem Fußball. Verbinden Sie die Buchstaben, damit das gesuchte Wort gefunden wird. Der Start-Buchstabe ist rot.

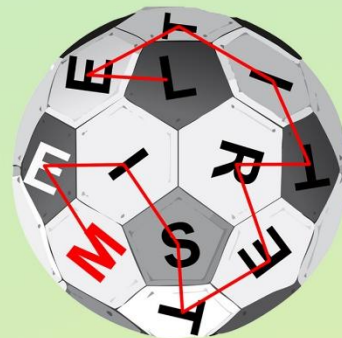


Auflösung aus dem Monat Juni 2026

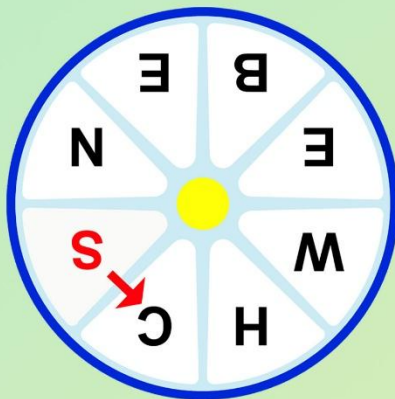
Lösung (senkrecht): SENDBOTE

KURSES	STURZ	LESE	LESE	STURZ	HELM	RATTE	LIEBE	SCHIRM	BAER	BLATT	GEBER	KASTEN
HALB	AFFEN	BILD	BILD	BILD	SCHIRM	LIEBE	AFFEN	BILD	BAER	BLATT	GEBER	KASTEN
TRAUM	BILD	BILD	BILD	BILD	SCHIRM	LIEBE	BILD	BILD	BAER	BLATT	GEBER	KASTEN
ROST	BRAUN	BRAUN	BRAUN	BRAUN	BAER	BLATT	BRAUN	BRAUN	BAER	BLATT	GEBER	KASTEN
HOCH	FORM	FORM	FORM	FORM	BLATT	GEBER	FORM	FORM	BLATT	GEBER	KASTEN	KASTEN
FLUG	GAST	GAST	GAST	GAST	GEBER	KASTEN	GAST	GAST	GEBER	KASTEN	KASTEN	KASTEN
LESER	BRIEF	BRIEF	BRIEF	BRIEF	KASTEN	KASTEN	BRIEF	BRIEF	KASTEN	KASTEN	KASTEN	KASTEN

Auflösung Brückenwörter:



Auflösung Wort Ball:
Lösung: MEISTERTEL



Auflösung Wortrad:
Lösung; SCHWEBEN

Lösung: TURBULENT

									R	
T	O	E	L	T		A	X	E	L	
	D	I	E	N	E	R		H	L	
	A		F	A	N	F	A	R	E	
F	R	I	E	D		M		U		
	B		I	N	S	U	L	I	N	
G	A	R	T	E	N	Z	A	U	N	
L		S	P			P		A		

Auflösung KW-Rätsel

							F	A	D	E	N
							N	A	F	E	D
							N	A	D	E	L
							D	A	L	E	N
						E	S	C	H	E	R
						R	E	S	C	H	E
							K	N	O	P	F
							P	F	O	N	K
						D	M	A	B	A	N
					M		B	A	B	A	N
T	U	H	R	E	G	N	I	N	G	E	R
F	I	N	H	E	R	T	U	T	R	E	H

Auflösung Wort erraten:

Lachen ist gesund ...

Der Bauer zum Schafscherer: „Warum schwätzen Sie denn unaufhörlich auf die Schafe ein?“ „Ach wissen Sie, das habe ich nach meiner Tätigkeit als Friseur irgendwie beibehalten!“

Die Mutter zu ihrer Tochter: „Ich werde morgen Kohl zum Mittag kochen. Was wünschst du dir?“ Sabine: „Schokolade!“

Zwei Bauer treffen sich. „Oh woher hast du denn die Verletzung im Gesicht?“ „Ach, ich war es leid, dass ich beim Melken immer von einer Kuh, den Schwanz im Gesicht hab und wollte es ihr mit einem schweren Gewicht abgewöhnen!“

Abteilungsleiter: „Und schreiben Sie wichtig und eilt drauf, damit es bloß nicht übersehen wird!“ Sekretärin: „Ich glaube, dann sollte ich lieber, streng vertraulich, drauf schreiben!“



Aus dem Poesiealbum



*„Wo Rosen blühen, lache mit,
dann bleibt das Glück dir Schritt für Schritt“*



Die schönsten Ferien passen ins Planschbecken!

Impressum:

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Tina Schmidt
Einrichtung: Ev. Altenhilfezentrum Haus Salem
Straße: Am Johannisberg 4
Postleitzahl / Ort: 37213 Witzenhausen
Telefon: 05542/5036-300
E-Mail: info@witzenhausen-gesundbrunnen.org